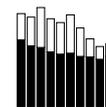


### 3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



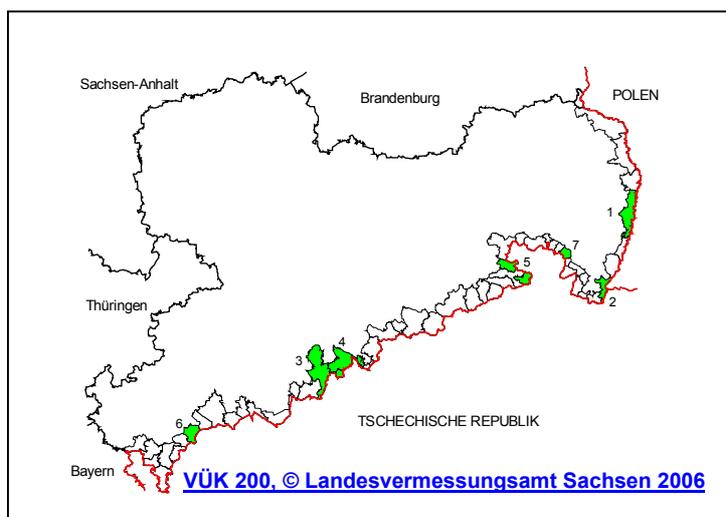
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten. In den Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen prägen grenzüberschreitender Handelsverkehr und Massentourismus das Alltagsbild.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 54 Grenzgemeinden verarbeitet - 46 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und 8 Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.<sup>1</sup>

#### Abbildung 54: Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12. 2004 191 974 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte insgesamt 107 964 Personen.

Konzentrationspunkte sind die Kreisfreie Stadt Görlitz [1] mit 58 154 Einwohnern, die Stadt Zittau [2] mit 25 871 Einwohnern sowie die Städte Marienberg [3], Olbernhau [4], Sebnitz [5], Klingenthal [6] und Ebersbach [7] mit jeweils mehr als 9 000 Einwohnern.<sup>2</sup>



Die Kriminalitätsbilanz der 54 Gemeinden weist für 2005 insgesamt 23 396 Straftaten aus, darunter 19,8 Prozent Straftaten nach dem AufenthG, dem AsylVfG und dem FreizügG/EU (4 626 Fälle). Die Anzahl der erfassten ausländerrechtlichen Verstöße sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent.

**Tabelle 188: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt<sup>3</sup>**

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		2005/2004		je 100 000 Einwohner
		2005	2004	absolut	in %	
- - - -	Straftaten insgesamt	23 396	22 390	+ 1 006	4,5	7 800
	davon					
7250	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	4 626	4 745	- 119	2,5	1 542
	darunter					
7251	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	2 191	3 057	- 866	28,3	730
7252	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 AufenthG	1 055	742	+ 313	42,2	352
7257	illegaler Aufenthalt gemäß AufenthG	1 310	895	+ 415	46,4	437
8900	alle anderen Straftaten	18 770	17 645	+ 1 125	6,4	6 258

<sup>1</sup> Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet.

<sup>2</sup> Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

<sup>3</sup> Abweichungen der Daten des Vergleichszeitraumes von früher veröffentlichten Angaben sind auf zwischenzeitlich erfolgte Gemeindegebietsänderungen zurückzuführen.

### 3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Die Gegenüberstellung der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem höheren Kriminalitätsanfall ausgesetzt war.

Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne ausländerrechtliche Verstöße im Durchschnitt

in den Grenzgemeinden	6 256 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	5 796 Straftaten.

Die Grenzorte zu Polen waren im Durchschnitt doppelt so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gemeinden entlang der Grenze zu Tschechien.

**Tabelle 189: Belastung der Regionen zu Tschechien und zu Polen**

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechien	10 142	43,3	5 283	8 399	44,7	4 375
Polen	13 254	56,7	12 276	10 371	55,3	9 606
gesamt	23 396	100,0	7 800	18 770	100,0	6 258

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße		Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße	
Görlitz, Stadt	11 040	Morgenröthe-Rautenkranz	341
Zittau, Stadt	11 005	Kirnitzschtal	1 390
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	9 264	Königswalde	1 410
Altenberg, Stadt	8 698	Jöhstadt, Stadt	1 536
Bad Schandau, Stadt	8 577	Rittersgrün	1 607
Bad Muskau, Stadt	7 081	Hermisdorf/Erzgeb.	1 845
Neugersdorf, Stadt	6 881	Bärenstein	1 899
Neusalza-Spremberg, Stadt	6 444	Erlbach	2 053
Marienberg, Stadt	6 420	Eichigt	2 097
Olbernhau, Stadt	6 227	Krauschwitz	2 097

Mehr als zwei Drittel der Straftaten entlang der sächsischen Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU ergibt sich eine Aufklärungsquote von 63,9 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates liegt bei 57,8 Prozent.

**Tabelle 190: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt**

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2005	2004	Veränderung absolut in %		2005	2004	Veränderung in % - Pkt.	
insgesamt	16 088	15 414	+ 674	4,4	68,8	68,8	-	
ohne Verstöße gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	11 990	10 865	+ 1 125	10,4	63,9	61,6	+ 2,3	

### 3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Hinsichtlich der allgemeinen Kriminalität kam es im Grenzbereich zur Tschechischen Republik zu einem Rückgang. Positive Entwicklungen gab es vor allem in den Städten Ebersbach/Sa., Seifhennersdorf sowie in der Grenzgemeinde Sohland an der Spree. Die Städte Oberwiesenthal und Marienberg verzeichneten hingegen einen Anstieg der allgemeinen Kriminalität. In der Stadt Altenberg nahm die Anzahl der Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen erheblich zu.

- Ebersbach/Sa., Stadt registrierte im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen weniger Straftaten.
- Der Rückgang in der Stadt Seifhennersdorf und in der Grenzgemeinde Sohland a. d. Spree resultierte hauptsächlich aus weniger Diebstählen in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen.
- Mehr Straftaten als im Vergleichszeitraum wurden in Oberwiesenthal wegen Diebstahls ohne erschwerende Umstände, Straftaten gegen das Waffengesetz und Anlagebetrugs erfasst.
- Die Stadt Marienberg verzeichnete wesentlich mehr Betrugsstraftaten als im Vorjahr. Die Fallzahlen der unerlaubten Einreise und der Körperverletzung nahmen gegenüber 2004 ab.

Den absoluten Schwerpunkt entlang der Grenze zu Polen bildete nach wie vor die Stadt Görlitz. Ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU wurden hier wesentlich mehr Straftaten registriert als vor einem Jahr. Die Stadt Zittau sowie die Gemeinde Hirschfelde verzeichneten ebenfalls deutliche Zuwächse der allgemeinen Kriminalität, blieben im Niveau aber weit unter den Fallzahlen von Görlitz. Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße ging in den Grenzgemeinden Görlitz, Zittau, Neißeau, Ostritz und Bad Muskau zurück.

Auffällig war entlang der polnischen Grenze vor allem der Zuwachs in den Städten Görlitz, Zittau und in der Gemeinde Hirschfelde.

- Der Zuwachs in der Stadt Görlitz betraf vor allem die Deliktsbereiche illegaler Aufenthalt, Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände, Urkundenfälschung und Waren- bzw. Warenkreditbetrug. Bei Verstößen im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise nahm die Fallzahl gegenüber 2004 erheblich ab.
- Zittau, Stadt erfasste im Vergleich zum Vorjahr vornehmlich mehr Sachbeschädigungen. Ein beträchtlicher Rückgang konnte bei unerlaubter Einreise verzeichnet werden.
- Der Anstieg in Hirschfelde resultierte insbesondere aus mehr Diebstählen unter erschwerenden Umständen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne ausländerrechtliche Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 54 Grenzgemeinden 6 178 Nichtdeutsche ermittelt, 44 mehr als 2004. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG(EU)	3 810 TV $\hat{=}$ 61,7 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	2 319 TV $\hat{=}$ 37,5 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	49 TV $\hat{=}$ 0,8 Prozent.

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG(EU) waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich 13,5 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich 35,0 Prozent,
entlang der sächsischen Außengrenze insgesamt	durchschnittlich 25,7 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich 8,7 Prozent

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen überwogen polnische und tschechische Staatsangehörige im jeweiligen Grenzbereich mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent.

Unter Ausländern, die wegen allgemeiner Delikte ermittelt wurden, dominierten wie in den Vorjahren Staatsbürger aus Polen (1 339 TV), der Tschechischen Republik (365 TV) und der Ukraine (250 TV). Es folgten mit großem Abstand Moldauer (73 TV) und Russen (30 TV).

### 3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

**Tabelle 191: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Sachsen Nichtdt. in %
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			
		insgesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
----	Straftaten insgesamt	5 423	1 838	33,9	7 793	4 350	55,8	12,9
8900	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 039	546	13,5	5 211	1 825	35,0	8,7
0000	Straftaten gegen das Leben	3	2	66,7	4	-	-	11,3
1000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	51	-	-	51	3	5,9	5,9
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	31	9	29,0	54	15	27,8	12,6
2200	Körperverletzung	603	16	2,7	562	26	4,6	7,3
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	232	9	3,9	213	12	5,6	7,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	808	115	14,2	1 539	570	37,0	10,3
326*	- einfacher Ladendiebstahl	403	31	7,7	1 121	417	37,2	10,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	261	75	28,7	298	167	56,0	15,0
****	Diebstahl insgesamt	1 038	181	17,4	1 755	698	39,8	11,1
***1	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	18	12	66,7	25	9	36,0	16,9
***2	- von Mopeds/Krafträdern - - -	13	5	38,5	17	1	5,9	2,7
***3	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	38	10	26,3	85	31	36,5	7,7
*10*	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	59	15	25,4	29	5	17,2	8,8
*25*	- in/aus Geschäften	414	32	7,7	1 153	433	37,6	10,6
*35*	- in/aus Wohnungen	97	11	11,3	88	6	6,8	6,4
*40*	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	20	3	15,0	39	18	46,2	4,9
*45*	- auf Baustellen	24	3	12,5	18	11	61,1	13,0
*50*	- in/aus Kraftfahrzeugen	36	24	66,7	57	45	78,9	33,0
*550	- an Kraftfahrzeugen	9	3	33,3	8	2	25,0	7,7
5100	Betrug	543	15	2,8	604	60	9,9	6,6
5400	Urkundenfälschung	224	170	75,9	884	809	91,5	44,0
6310	Hehlerei von Kfz	4	1	25,0	8	8	100,0	33,3
6400	Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr	30	-	-	16	-	-	2,8
6740	Sachbeschädigung	509	13	2,6	453	16	3,5	3,2
7250	Straftaten gg. AufenthG/AsylVfG/FreizügG(EU)	1 419	1 325	93,4	2 598	2 539	97,7	94,7
7251	- unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	707	701	99,2	1 328	1 319	99,3	99,1
7252	- Einschleusen von Ausländern § 96 AufenthG	293	223	76,1	314	278	88,5	79,1
7255	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	9	9	100,0	13	13	100,0	99,2
7257	- illegaler Aufenthalt gemäß AufenthG	383	371	96,9	945	933	98,7	97,8
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	211	67	31,8	96	43	44,8	12,5
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	141	31	22,0	198	35	17,7	8,8

In den 54 Grenzgemeinden zu Tschechien bzw. Polen wurden u. a. ermittelt:

2 019	nichtdt. TV wegen unerlaubter Einreise gemäß AufenthG,
1 303	- " - illegalen Aufenthalts gemäß AufenthG,
979	- " - Urkundenfälschung,
500	- " - Einschleusens von Ausländern gemäß § 96 AufenthG,
448	- " - einfachen Ladendiebstahls,
110	- " - Straftaten gegen das Waffengesetz,
69	- " - Diebstahls in bzw. aus Kraftfahrzeugen,
66	- " - Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz.